

Stadt Freiburg im Breisgau: Freiburger Kleeblatt

Ausgangslage:

Die 2009 vom Stadtrat beschlossenen „Ziele zur nachhaltigen Entwicklung Freiburgs“ sind Leitbild und Handlungsprogramm für insgesamt zwölf kommunale Politikfelder. Im Feld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verpflichtet sich die Stadt Freiburg zur Förderung dieses Themas in Schulen und allen Lebenslagen.

Der hohe Stellenwert von Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, spiegelt sich auch in dem großen Kompetenzpool und der Vielfalt und Vielzahl an Bildungsanbietern und Bildungsangeboten in der Stadt. Neben Einrichtungen und Aktivitäten in städtischer Trägerschaft (z. B. Kontakt Tier- Kind (KonTiKi) am Mundenhof, WaldHaus Freiburg, Veranstaltungszyklus „Nachhaltigkeit als Lebenskunst“, Projekt „Fifty-fifty – Energiesparen in Schulen“) besteht eine sehr aktive Szene nicht-staatlicher Einrichtungen und Verbände in den Bereichen Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, globales Lernen, AGENDA 21 und kulturelle Bildung (z. B. Ökostation Freiburg, Eine-Welt-Forum, Klimabündnis, fesa e.V.). All diesen Akteuren geht es mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Aktionen um die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie (nachhaltiges Wirtschaften), Ökologie (Schutz der Umwelt), Soziales (soziale Gerechtigkeit) und Kultur. Gemeinsam bilden diese vier Sichtweisen im übertragenen Sinne ein vierblättriges Kleeblatt. Im Projekt „Freiburger Kleeblatt Nachhaltigkeit Lernen“ werden Kernthemen wie Energie, Ernährung, Mobilität oder Konsum aus diesen vier Perspektiven betrachtet. Das Wissen um Zusammenhänge und Wechselwirkungen wird erlern- und erlebbar. Die daraus entwickelten Bildungsangebote sind, je nach Thema und Aufbereitung, für alle Schularten und die Erwachsenenbildung geeignet.

Ziele:

Ziele des „Freiburger Kleeblatt Nachhaltigkeit Lernen“ sowie des „Freiburger Netzwerk Nachhaltigkeit Lernen“:

- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und Erwachsenen darin, nachhaltiges Denken und Handeln zu erlernen
- bessere Vernetzung der Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Institutionen, Kulturvereinen und Privatpersonen aus den Bereichen Ökologie, Mobilität und anderen gesellschaftlichen Themengebieten
- Austausch und gemeinsame Entwicklung und Umsetzung konkreter Ideen für Freiburg
- Entwicklung integrativer Bildungsangebote nach dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Umsetzung:

Im Rahmen der Initiative LEIF – Lernen erleben in Freiburg – wurde 2011 das „Freiburger Netzwerk Nachhaltigkeit Lernen“ als Plattform für Austausch und gemeinsames Handeln gegründet. Dies war ein erster Schritt zur Vernetzung der bisher unverbundenen Akteurinnen und Akteure. Partnerinnen und Partner aus den Themenfeldern Ökologie, aus der Wirtschaft, aus dem kulturellen Bereich und mit sozialen und gesellschaftlichen Inhalten vernetzen sich und gestalten ein gemeinsames Bildungsangebot für Kindergärten, Schulen oder in der Erwachsenenbildung. Das Netzwerk bietet den Akteuren vor Ort zudem eine Plattform, auf der sie sich informieren, austauschen und zu Kooperationen zusammenfinden können. In der Durchführung stellen lokale Akteure, die teilweise zum ersten Mal zusammenarbeiten, ein gemeinsames Angebot auf die Beine. So kommen für jedes Kleeblatt 2 – 4 Kooperierende zusammen, um ein Thema aus vier verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Mittlerweile sind über 50 Einrichtungen, Vereine, Verbände sowie Ämter der Stadt Freiburg und weitere staatliche Institutionen als Partner/innen in diesem Netzwerk vertreten.

Grundlage für die konzeptionelle Gestaltung des Projekts ist das Zielesystem der Initiative LEIF, das die Anbindung an das datenbasierte Bildungsmanagement in Freiburg sichert. Konzept- und Weiterentwicklungsideen werden in das „Netzwerk Nachhaltigkeit Lernen“ kommuniziert, das aktiv an der Prozessplanung beteiligt ist.

Um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Kleeblatt-Angebote sicherzustellen, wurde von der Stadt Freiburg der Freiburger Fonds „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ („Freiburger BNE-Fonds“) mit jährlich 40.000 € eingerichtet, für den sich die Kleeblatt-Akteure mit ihren Projekten bewerben können. Über die Förderung entscheidet eine Jury. Kleeblätter und BNE-Fonds fördern dauerhafte und neue Kooperationen. Eine Geschäftsstelle an der Ökostation, die durch die Stadt Freiburg finanziert wird, garantiert die Verstetigung von Bildungsangeboten und BNE-Fonds.

Meilensteine

- Gründung einer Steuergruppe, deren Mitglieder das Thema Kleeblatt entwickeln und weiterentwickeln
- Gründung des Netzwerks „Nachhaltigkeit Lernen“ mit Mitgliedern aus der Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Privatpersonen mit dem Bildungsschwerpunkt Kultur, Ökologie und soziales Lernen
- Entwicklung der Förderkriterien für den BNE-Fonds
- Einrichtung eines städtischen Fonds „Nachhaltigkeit Lernen“
- Entwicklung der Bildungsangebote durch die AkteurlInnen
- Wiederholung der Themen der Bildungsangebote im lebenslangen Lernen
- Einrichtung einer Geschäftsstelle
- Vermarktung der Bildungsangebote
- Einpflegen der Kleeblätter in die Internetplattform www.sciencenet.de

Erfolge:

- bisher sieben Netzwerktreffen, Teilnehmende jeweils ca. 50 – 60 Personen (Stand Februar 2014)
- Informationsdrucksache im Gemeinderat
- Ergebnisdarstellung und Erörterung im dezernatsübergreifenden *Jour Fixe*, im Steuerkreis und in der Lenkungsgruppe LEIF, in der Steuergruppe des Regionalen Bildungsbüros Freiburg
- Ergebnisdarstellung in Innovationsgesprächen und Präsentation bei Veranstaltungen (regionale und überregionale Foren), z. B. Markt der Nachhaltigkeit, Netzwerk21, Kongress in Stuttgart
- Entwicklung eines LEIF-Logos „Freiburger Kleeblatt“, Flyer, Urkunde
- Veröffentlichung der Kleeblattangebote auf www.sciencenet.de

Beispiele von Projekten, die durch den BNE-Fonds der Stadt Freiburg 2013 unterstützt wurden

- *Wer will fleißige Handwerker sehen:* Kindergarten- und Schulkinder wurden für die Bedeutung des Handwerks sensibilisiert.
- *Kleeblatt Wasser:* Im Bereich Ökologie wurden die Schüler und Schülerinnen zu Gewässerforschern und entdeckten die Lebewesen im und am Wasser
- *Weltbewusste Ernährung:* In diesem Kleeblatt geht es um nachhaltige Ernährung. Um dies darzustellen, wurden regionale Wirtschaftskreisläufe am Beispiel Münstermarkt erkundet.
- *Zurück in die Zukunft – intergenerationales Lernen in der Landwirtschaft:* Durch Begegnung zwischen einem älteren Landwirt und Auszubildenden in der Landwirtschaft sollt intergenerationelles Lernen ermöglicht werden.
- *Wer blickt durch im Blätterwald:* In diesem Kleeblatt sollten Ökologie und Ökonomie von Kreisläufen untersucht werden. Am Beispiel Papier lernten die Schüler und Schülerinnen umweltrelevante Auswirkungen von Papierherstellung kennen.
- *Bachräume.* Die Kinder lernten, Verhaltensregeln für den Lebensraum Bach aufzustellen und den Bach als Lebensgemeinschaft zu begreifen. Sie lernen durch den Bau kleiner Wasserräder wie man bei einem behutsamen Umgang den Bach als Energiequelle nutzen kann.

Kontakt:

Im Auftrag der Stadt Freiburg übernimmt die Ökostation die Koordination und Betreuung des BNE-Fonds sowie die Weiterentwicklung des Kleeblattkonzeptes. Dort werden auch Fragen zu den Kleeblatt-Angeboten und der Beantragung der Mittel aus dem Freiburger BNE-Fonds beantwortet:

Ökostation Freiburg

Tel.: 0761/892333

Email: info@oekostation.de

Ines Rasem, Stadt Freiburg | LEIF – Lernen erleben in Freiburg
Tel.: 0761 / 201-23 91
Email: leif@stadt.freiburg.de

Weitere Informationen:

- [Ökostation](#)
- [LEIF – Lernen erleben in Freiburg](#)

